

Erfahrungsbericht

*Über mein freiwilliges ökologisches Jahr
im KATALYSE Institut für angewandte Umweltforschung*

August 2009 - August 2010, Köln

Steffen Vogel
info@steffenvogel.de
<http://www.steffenvogel.de>
28. Juli 2010



Abbildung 1: Hier bin ich vor dem Eingang, an meinem ersten Tag ;)

Inhaltsverzeichnis

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	2
<u>MOTIVATION</u>	3
<u>DAS FÖJ</u>	3
<u>ERFAHRUNGEN MIT DER FÖJ-ZENTRALSTELLE</u>	3
<u>DAS INSTITUT</u>	4
<u>DIE ARBEIT</u>	4
<u>DIE PROJEKTE</u>	5
<u>UNSERE SEMINARE</u>	5
<u>RÜCK- & AUSBLICK</u>	6
<u>MEDIEN</u>	7

Motivation



Schon vor meinem Abitur drängte sich mir immer häufiger die Frage auf wie meine Zukunft nach der Schule aussehen würde. Klar, ich will (muss) studieren. Aber da war noch das Problem mit dem Wehrdienst. Meine Musterung hatte ich schon hinter mir und wurde „leider“ auch als voll wehrdienstfähig befunden. Meine Verweigerung beim Bund wurde schon anerkannt. Gestresst von der ganzen Abiturvorbereitung verdrängte ich das Thema häufiger. Aber es gab keinen Ausweg.

Somit musste ich mich auf die Suche nach einer passenden Zivildienststelle gehen. Es ist wohl meiner Mutter zu verdanken, dass ich mich irgendwann aufraffen konnte und im Internet auch nach Alternativen zum Zivildienst gesucht habe.

Keinesfalls wollte ich dieses Jahr irgendwo sinnlos als Hausmeister oder in einem Altersheim verbringen. Auch wollte ich mal raus aus Darmstadt, etwas Neues erleben und vor meinem Studium Erfahrungen sammeln.

Schließlich landete ich hier in Köln. Ich wohnte in zwei netten WGs und habe nun mein freiwilliges Jahr bei der Katalyse¹ abgeschlossen. Die Erfahrungen dieses Jahres möchte ich euch hier in diesem Bericht schildern.

Mein Freund Micha² bewarb sich kurz nach mir für die zweite FöJ Stelle der Einsatzstelle und wurde so zu meinem **Kollegen**.

Das FöJ

Das FöJ³ ist ein **Zivildienstersatz** und dauert im Gegensatz zum Zivildienst mit 12 Monaten doppelt so lang. Die Teilnehmer oder auch FöJ'ler sind ein bunt gemischter Haufen von Jugendlichen zwischen 16 und 22 Jahren, die meist von der Schule kommen und das FöJ als **Orientierungsphase** vor ihrem Studium bzw. ihrer Ausbildung nutzen. So werden z.B. die verfügbaren Plätze gleichmäßig auf die verschiedenen Schulabschlüsse aufgeteilt.

Organisiert wird das FöJ vom LVR⁴ in Köln. Dort gibt es mittlerweile drei Mitarbeiterinnen, die für die Organisation der Seminare und die Kommunikation der gut 50 Einsatzstellen zuständig sind. Jede von ihnen begleitet zusammen mit zwei anderen Betreuern eine Seminargruppe und unterstützt die Teilnehmer bei Fragen oder Problemen.

Erfahrungen mit der FöJ-Zentralstelle

Bei Fragen war die Zentralstelle immer **schnell und gut zu erreichen** und hat konstruktive Vorschläge gemacht. Die Treffen im LVR Gebäude bzgl. der Seminarbesprechung liefen gut und konstruktiv. Man hatte immer einen Ansprechpartner. Die LVR-Gebäude mit seinen Etagen, langen Gängen und dem Pförtner erinnern mich eher an das Finanzamt. Hier stechen die Büros der FöJ-Zentralstelle richtig hervor.

Leider werden Formalien vom LVR sehr umständlich gehandhabt. Manche PDFs lassen sich nicht am PC ausfüllen und das mehrfache postalische umher schicken des Dreiecksvertrages sind nur zwei zeitaufwendige Beispiele.

¹ Katalyse Institut für angewandte Umweltforschung e.V. (<http://www.katalyse.de>)

² Michas Blog: <http://www.michaschwab.de>

³ Freiwilliges ökologisches Jahr (<http://www.foej.lvr.de>)

⁴ Landschaftsverband Rheinland (<http://www.lvr.de>)

Das Institut



Das Katalyse Institut ist ein kleines und unabhängiges Umweltforschungsinstitut in Köln, das sich hauptsächlich mit den Themen Ernährung, Landwirtschaft, Bauen und Wohnen beschäftigt. In der Kölner Südstadt, nahe dem Volksgarten befinden sich die Büroräume des Instituts im Keller eines Altbau. Dort arbeitet ca. die Hälfte der gut zehn Mitarbeiter.

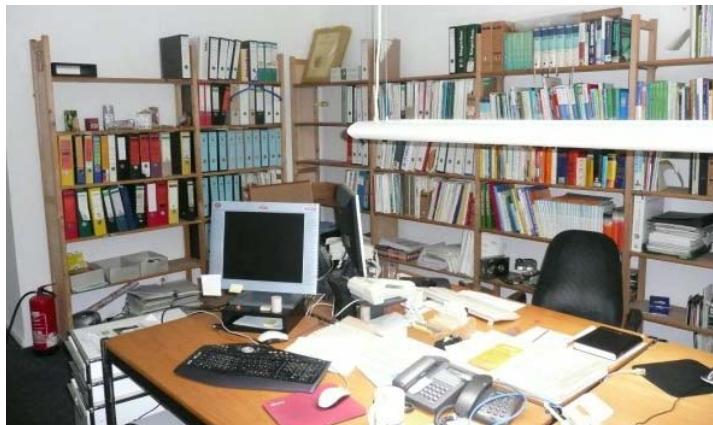


Abbildung 2: mein Arbeitsplatz

Unsere Mittagspause verlegen wir im Sommer gerne auch mal in den benachbarten Volksgarten und tanken etwas Sonne, die wir an unserem Arbeitsplatz sonst leider nur sehr selten sehen ☺.



Abbildung 3: Micha im Park

Die Arbeit

Meine Aufgaben im Institut sind recht **vielfältig**. Unser Tag beginnt meistens recht ruhig um 9 Uhr. Wir sind die ersten und müssen nur so „früh“ dort sein um dort etwaige Anfragen am **Telefon** beantworten zu können. So begrüße ich jeden Anrufer freundlich mit: „Katalyse Institut, Vogel, Guten Tag“. Die erste Stunde dürfen wir dann **Kaffee kochen, Faxe und Mails** beantworten. Dann kommen auch schon die ersten Mitarbeiter, die dafür aber auch meistens länger bleiben.

Gegen Mittag müssen wir das **Postfach** leeren, Briefe frankieren und einwerfen oder ein paar **kleinere Einkäufe** erledigen. Hin und wieder sollen wir Bücher aus der Bibliothek ausleihen oder sie rezensieren (besprechen).

Die **Pflege der Webseiten** so wie der Einrichtung des Instituts (IT, Drucker, Fahrräder etc.) gehört ebenso so zu unseren regelmäßigen Aufgaben.

Ich habe während diesem Jahr sehr viel Neues dazu gelernt. Auch wenn ich eigentlich den ganzen Tag im Büro sitze hat mir die Arbeit Spaß gemacht. Viele meiner Mit-FöJ'ler arbeiten nur im Außenbereich. Hier waren wir schon eine echte Ausnahme. Das machte mir aber kein Problem mich in die Gruppe zu integrieren.

Die **Atmosphäre** im Institut ist richtig locker und angenehm. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht hier zu arbeiten. Da sich die FöJ'ler bei KATALYSE um alle Technik kümmern und bei technischen Fragestellungen auch oft als einzige Bescheid wissen, trägt man viel **Verantwortung**. Auch mit Aktivitäten im Bereich Grafik und Telefon-dienst ist der eigene Aufgabenbereich klar von den anderen abgegrenzt, so dass vieles selbstständig erledigt werden muss.



Abbildung 4: die Weihnachtsfeier im Institut

Neben der Arbeit haben wir hin und wieder auch mal zusammen gegrillt oder die Weihnachtsfeier organisiert.

Die Projekte

Während unserer Arbeit im Institut begleiteten wir einige Projekte. Meistens leitet jeder Mitarbeiter sein eigenes Projekt. Häufig auch in Kooperation mit anderen Instituten oder Hochschulen. Als FöJ'ler ist es hier unsere Aufgabe jedem Mitarbeiter bei seinen Projekten zu unterstützen. Wir haben viele Grafiken erstellt, im Internet recherchiert, Webseiten erstellt und haben häufig Druckereien und Copy-Shops in Köln besucht.

Unsere Seminare

Das Ziel des FöJ ist es die Teilnehmer auf ihre Berufswahl vorzubereiten. Dazu gehören beim FöJ auch fünf Seminare, die über das Jahr verteilt sind. Jedes dieser Seminare ist eine Woche lang und widmet sich einem Schwerpunkt. Für die Seminare wurden alle FöJ'ler in drei Gruppen eingeteilt. Jede dieser Gruppen hat die Seminare gemeinsam verbracht.

Ich weiß noch genau, dass ich im Bus auf dem Weg zum ersten Seminar sehr skeptisch und unsicher war, was mich die kommende Woche erwarten würde. Ich war richtig erleichtert, als ich feststellte, dass es den Anderen auch so ging. Alle waren auf ihre Art liebenswürdig und nett. Wir haben uns selbst Versorgt, mit BIO-Lebensmitteln gekocht und gegrillt. Weit abseits von der sonst so allgegenwärtigen Großstadt konnten wir uns alle richtig gut kennen lernen. Wir freuten uns schon alle auf das nächste Seminar.

Ich bin froh darüber, dass wir so ein **bunt durchmischter Haufen** waren. Ich habe viele neue Leute kennen gelernt, mit denen ich auch noch nach dem FöJ in Kontakt bleiben möchte.

Die **Einblicke in verschiedene ökologische Themen** waren sehr anregend und gut. Schwer fand ich, ausreichend in theoretische Themen einzudringen, ohne gleich einen Großteil der Zuhörer zu verlieren. Die Möglichkeit, im Seminarteam vieles **mitzubestimmen** und eigene Inhalte auf verschiedene Arten zu vermitteln, hat mir super gefallen.



Abbildung 5: meine Seminargruppe

Hier unserer Seminare:

1. Landgut Breibach, Kürten - Kennenlernen, Einführung FöJ, Wasser
2. Wilhelm-Kliewer-Haus, Mönchengladbach - Energie und Umwelt
3. CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe, Wuppertal - Nachhaltige Entwicklung, lokal und global
4. Nationalpark Eifel - Ökosystem Wald - Nationalpark Eifel - Ökosystem Wald
5. Schullandheim Klefhaus, Overath – Landwirtschaft und Abschlussseminar

Rück- & Ausblick

Noch nie fühlte ich mich so **frei** wie hier in Köln während meines FöJs. Keine kein Stress, keine Prüfungen. Ja leider auch **weniger Freunde**, die mir rückblickend auf meine Schulzeit fehlen. Trotzdem blicke ich nach diesem Jahr auf **viele positive Erfahrungen** zurück, die ich hier sammeln konnte. Ich habe das Leben in einer Großstadt kennengelernt und bin froh so nette Mitbewohner in den zwei WGs gefunden zu haben.

Vor dem FöJ wollte ich noch möglichst schnell anfangen zu studieren. Am liebsten wäre ich ausgemustert worden. Viele meiner Freunde hatten dieses „Glück“ und konnten sofort mit ihrem Studium beginnen.

Nachdem ich nun auf dieses Jahr zurückblicke, würde ich mein FöJ noch um ein weiteres Jahr verlängern oder noch lieber für ein weiteres Jahr ins Ausland gehen. Der Gedanke jetzt mit meinem Studium den Einstieg in meine **Berufswelt** einzuleiten fällt mir schwer. Oft geht mir der Gedanken durch den Kopf ob ich jemals wieder wie hier in Köln leben kann.

Ich habe **viel gelernt** und bin froh, dass ich viel Neues aus dem **ökologischen Bereich** mitnehmen konnte. Anfangs war ich noch recht skeptisch ob ein FöJ das Richtige für mich ist. Aber mit meiner Einsatzstelle habe ich hier genau die richtige Wahl getroffen. Denke ich jetzt an meine Schulzeit zurück, denke ich als erstes an die neuen Interessen, die ich seit meinem FöJ habe. Ich bin sicherlich offener für Neues geworden.

Das FöJ hat meine Studienwahl nicht beeinflusst. Schon seit langem habe ich mich für ein Studium der Elektrotechnik, Informationstechnik entschieden und werde dieses jetzt im Oktober an der RWTH beginnen. Die Einblicke in neue Bereiche werden meine Entscheidungen während des Studiums und der abschließenden **Berufswahl** sicherlich mit prägen.

Medien

Abschließend habe ich hier noch einige unserer Arbeiten zusammengetragen. An diesen haben wir während des FÖJs gearbeitet.

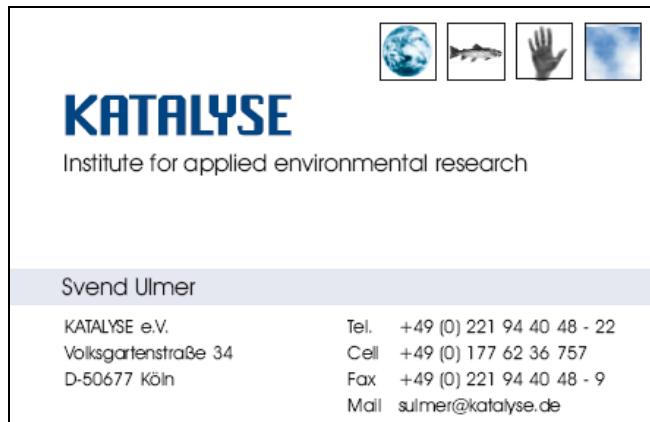


Abbildung 6: unsere neuen Visitenkarten

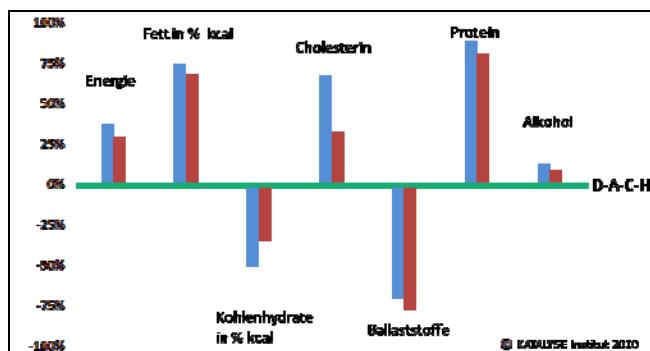


Abbildung 7: eine der unzähligen Grafiken, die wir für Gutachten und Berichte erstellen durften

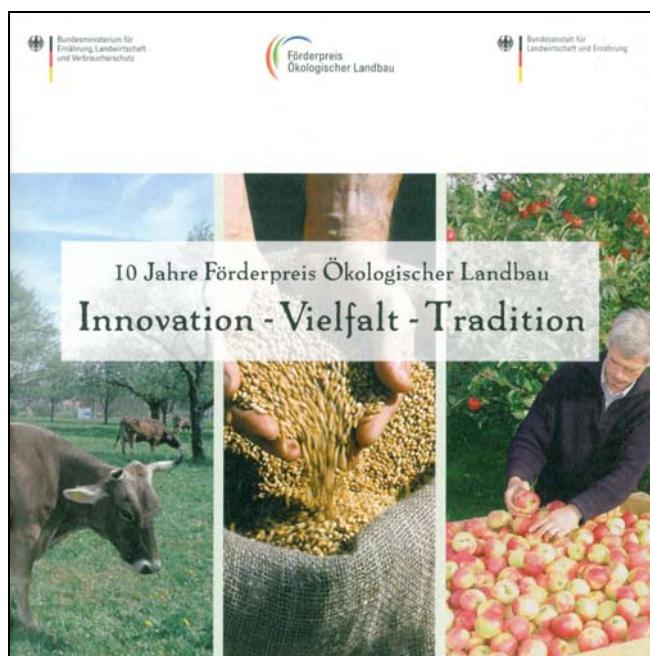


Abbildung 8: die Jubiläumsbroschüre des FÖL an der wir mitgearbeitet haben



Abbildung 9: ein Rollup Banner für das Adipositas Projekt



Abbildung 10: das Logo für den Chor von Regine



Abbildung 11: die Titelseite meiner Präsentation die ich während des letzten Seminars gehalten habe

Die Website hat einen grünen Hintergrund mit einem Foto eines tropischen Regenwaldes. Der Titel 'Tropenwaldnetzwerk Brasilien' und die Subline 'Aktuelle Informationen und Kontakte zu den Wäldern Brasiliens' sind über dem Foto platziert. Rechts neben dem Titel befindet sich ein Suchfeld und ein Button 'Suchen'. Links auf einer grünen Seite befindet sich ein Menü mit den Optionen: 'Wir über uns', 'Aktuelles' (mit Unterpunkten 'Nachrichten', 'Termine', 'Archiv'), 'Themen', 'Ressourcen', 'Kontakt' und 'Impressum'. In der Mitte befindet sich ein Artikel mit dem Titel 'Wasser marsch in Brasilien! „Todesprojekt Belo Monte“ ist genehmigt', veröffentlicht am Montag, 22.03.2010. Der Artikel beschreibt den Widerstand gegen das Staudammprojekt am Rio Xingú und die Rücksichtnahme der brasilianischen Regierung. Rechts neben dem Text befindet sich ein Foto von Personen in traditioneller Kleidung, wahrscheinlich Indianern, die an einer Demonstration teilnehmen. Unten rechts steht der Text '© Terence Turner'. Unter dem Artikel befindet sich ein weiterer Abschnitt mit dem Titel 'Verordnung 2029 des Klimagipfels'.

Abbildung 12: eine Website, die wir in Eigenregie aktualisiert und neu entworfen haben